



LAINECKER MÜHLENWEG



„Photographische Sonntagsausflüge“, um 1910 | Foto: Stadtarchiv Bayreuth,



Abfüllung Müllermeister Fritz Buthenhoff 1963
Foto: Ulrich Küther, Bayreuth



Bild aus dem Jahr 2003 | Foto: G. Peplau



Pudermühle: Wehr um 1950 | Foto: Ulrich Hübner

FEINES MEHL FÜR PERÜCKEN

Die Pudermühle oder, wie heute noch über dem Eingang zu lesen ist, die „Poudre-Mühle“, ist die jüngste der jungen Mühlen und kann 2007 auf eine 250 jährige Geschichte zurückblicken. Eine Pudermühle war sie bei ihrer Entstehung noch nicht, sondern eine Messingdrahtfabrik. Dort wurde Draht hergestellt, den man benötigte, um Glasteile an Kronleuchtern zu montieren. Der Erbauer der Fabrik war der Geheime Rath und Oberstallmeister Graf Nicolaus Julius von Löwenhaupt aus Erlangen. Er war es auch, der 1765 die Fabrik umbaute, um Puder aus feinem Mehl für die Perücken der Damen und Herren am Bayreuther Hof herzustellen. 33 Jahre später konnte das Produkt nicht mehr mit dem höherwertigen Perückenpuder aus Halle konkurrieren. Jüdische Kaufleute bauten die Mühle zur Getreidemühle um. Bis ins Jahr 1972 drehten sich die Mahlsteine und Walzen, die Lainecker Bauern ließen bei Müllersfamilie Horn ihr Getreide mahlen und die Bäckereien in Laineck sowie etliche Bayreuther Bäcker wurden mit Mehl aus der Pudermühle beliefert.

Weitere Informationen auf:
WWW.ROTMAINAUENWEG.DE



PUDERMÜHLE

Hölzleinsmühle Walkmühle Untere Mühle Obere Mühle **Pudermühle** ehemalige Spinnerei
1000 m 300 m 300 m 600 m * 600 m

MÜHLEN-GESCHICHTE:

- 1757** Julius Graf von Löwenhaupt baut eine Messingdraht-Fabrik. Der erste Angestellte war Johann Jacob Otto. Er arbeitet als „Hofklempner-Meister“ auf der neu errichteten Drahtmühle bei Laineck.
- 1765** Graf von Löwenhaupt richtet eine „Poudre-Fabrique“ ein. Nun wird statt Messingstiften, feines Mehl als Puder für Perücken hergestellt.
- 1771** Johann Martin Ebermeyer, ein Kaufmann aus Nürnberg, wird Pudermühlbesitzer. Für 1400 Gulden kauft er sie dem Grafen von Löwenhaupt ab.
- 1774** Die Scheune, die noch heute neben der Pudermühle steht, lässt Ebermeyer neu errichten. Auf einem Balken kann man seinen Namen und die Jahreszahl erkennen.
- 1788** Die Witwe Ebermeyer erhält die Genehmigung zum Verkauf der Mühle. Die Hofagenten und jüdischen Händler, Isaac David Seckel und Löw Wolf Seckel, kaufen Frau Ebermeyer und ihren drei Kindern ihr zugefallenes Erbe für 3300 Gulden ab.
- 1789** Die beiden Kaufleute stellen den Antrag, die Pudermühle in eine Mahlmühle umzuwandeln.
- 1790** Der Umbau ist abgeschlossen und der Mahlbetrieb wird durch den Pächter Müllermeister Johann Caspar Kratzer aufgenommen.
- 1791** Die Händler Seckel verkaufen die Mühle an den Müllergesellen Johann Adam Fischer.
- 1800** Fischer schreibt ein Gesuch zum Erbauen einer Schneidmühle. Dem Müller wird die Konzession gegen Zahlung von 10 Gulden erteilt.
- 1909** Adam Fischer verkauft die Mühle an das Ehepaar Johann und Barbara Martin für 31000 Mark. Am gleichen Tag übergibt er auch seinem Sohn Georg die Gaststätte Friedrichsthal.
- 1914** 1. Weltkrieg: Johann Martin muss mit 34 Jahren in Bayreuth einrücken. Er kehrt bereits 19 Monate vor dem Ende des Krieges wieder heim. Das deutet auf eine Krankheit hin, die ihn am weiteren Betreiben der Mühle hinderte. Er verkauft sie an Oskar Malter aus Lichtenfels.
- 1920** Malter verkauft die Mühle an Johann Dörnhöfer. Dieser baut eine neue Turbine ein.
- 1932** Paul Dörnhöfer übernimmt den Betrieb von seinen Eltern. Ein weiterer Gewerbezweig ist die Zucht von Bibern zum Verkauf von Fellen.
- 1954** Der Metzgermeister Johann Horn aus Seulbitz ersteigert die Mühle mit Zubehör. Die Geschäftsführung übernimmt sein Schwiegervater, der Müllermeister Fritz Buthenhoff.
- 1972** Die Mahlmühle wird stillgelegt. Wehr und Mühlgraben versorgen noch heute die Turbinenanlage mit Wasserkraft zur Stromerzeugung.

QUELLE: Archiv für Geschichte von Oberfranken (2006), S.263, „Die neuzeitlichen Mühlen von Laineck. Erste Versuche der Industrialisierung im Osten Bayreuths.“ | Autorin: Gisela Peplau

REDAKTION: Gisela & Erhard Peplau, Dr. Adriane Lochner

UMSETZUNG: Region Bayreuth unterstützt von Obst- & Gartenbauverein Laineck